

Das Erbe Europas

1 (Ge)denken + Mal = Denkmal?

a Welches Wort passt zu welchem Begriff? Ordnen Sie zu.

Erinnerung • Gedenkstein • Memorial • Gedächtnis • Fleck • Markierung •
 Jahrestag • Monument • Andenken • Zeichen • Kunstwerk

Gedenken: Erinnerung

Mal: Markierung

Denkmal: Gedenkstein

b Betrachten Sie die Fotos. Welches zeigt KEIN Denkmal? Markieren Sie und begründen Sie Ihre Antwort.

A



© Thinkstock/Hemera/Natalia Klenova

B



© Thinkstock/Hemera/Pontus Edenberg

C



© Thinkstock/IStock/bhidethescene

D



© Thinkstock/Zoonar RF

E



© Thinkstock/IStock/summersgraphic&inc

F



© forolia/Martina Berg

c Welche Denkmäler gibt es in Ihrem Heimatland oder Ihrer Heimatstadt? Erzählen Sie.

2 European Heritage Days

a Lesen Sie den Text. Welche Merkmale sind für die European Heritage Days typisch? Notieren Sie Stichpunkte.

1984 setzte Jack Lang seine Idee zum ersten Mal um: Der französische Kulturminister ließ Denkmäler, die sonst geschlossen waren, einen Tag lang für interessierte Besucher öffnen. Das Experiment war ein Erfolg, andere Länder übernahmen es. 1991 schließlich machte man das Konzept, ab jetzt vom Europarat als „European Heritage Day“ (EHD) geleitet, offiziell zu einer regelmäßigen Veranstaltung. Damals nahmen neun Länder an der Initiative teil, der deutsche Beitrag unter dem Namen „Tag des offenen Denkmals“. Heute haben alle europäischen Staaten einen Denkmaltag.

Bei der Gründung einigte man sich auf Merkmale, welche die Denkmaltage in ganz Europa gemeinsam haben sollten: Zum Beispiel, dass die Veranstaltung an einem September-Wochenende stattfindet, und dass sich vor allem Denkmäler präsentieren, die sonst nicht geöffnet sind. Andere können allerdings ebenso teilnehmen, wenn sie dafür an diesem Tag besondere Veranstaltungen bieten. Für die Besucher soll der Event günstig sein oder, noch besser, keinen Eintritt kosten und er soll vor allem auch attraktiv für Kinder und Jugendliche gestaltet werden.

Die EHD widmen sich lokalen Besonderheiten wie Baukunst und Traditionen. Sie wollen den Menschen den kulturellen Reichtum des eigenen Landes bewusst machen und eine Wertschätzung für dessen Vielfalt vermitteln, um möglichst viele für den Denkmalschutz zu begeistern. Trotz der Individualität der einzelnen Staaten geht es zugleich besonders um das gemeinsame Erbe Europas, das dessen Bürger, unabhängig von Ländergrenzen, verbindet – darauf liegt die Betonung: „Europe, a common heritage“ – so der Slogan der European Heritage Days seit 1999.

Jedes Jahr wird für die EHD ein Thema festgelegt, das möglichst für alle Teilnehmerländer umsetzbar sein soll. Dieses Jahresthema ist nicht streng verbindlich, weil man so viele wie möglich zum Mitmachen animieren will. Es gibt aber eine Richtung vor, damit auch Bereiche angesprochen werden, die sonst vielleicht nie behandelt würden. In diesem Jahr soll es um „Heritage and Communities“ gehen, was zum Beispiel Deutschland als „Gemeinsam Denkmale erhalten“ für sich formuliert.

Im Zentrum steht dieses Mal also der Aspekt der gemeinsamen Arbeit für die Erhaltung von Denkmälern. Das bezieht sich vor allem auf das große Engagement von Bürgern, etwa von Schülern, Nachbarschaftsinitiativen, Vereinen oder Gemeinden, sowie deren Zusammenarbeit mit allen anderen Stellen, die an Denkmalschutz und -pflege beteiligt sind. Den Besuchern des Denkmaltags soll vermittelt werden, wie eine solche Zusammenarbeit aussehen kann: Die privaten Denkmalschützer präsentieren „ihre“ Denkmäler (zum Beispiel mit Ausstellungen, Vorträgen oder Führungen) und berichten von ihren Erfahrungen – mit welchen Strategien, Aktionen und Ideen sie ihre Ziele erreicht haben oder vielleicht auch gescheitert sind. Im besten Fall stecken sie die Besucher mit ihrer Begeisterung an und gewinnen neue Unterstützer. Zugleich soll der Tag den Denkmalschützern ein Forum bieten, um Netzwerke zu pflegen, Ideen auszutauschen und sich gegenseitig zu motivieren.

In Deutschland wird dieses Ereignis seit 1993 von der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ koordiniert. Die Organisation übernehmen die einzelnen Bundesländer. Termin ist hier immer der zweite Sonntag im September. Etwa 8.000 deutsche Denkmäler öffnen dann ihre Tore, man rechnet bundesweit mit Millionen von Besuchern. Die große Eröffnungsveranstaltung findet dieses Jahr in Augsburg statt.

b Was passt? Markieren Sie bei den Aufgaben 1–7 die Antworten A , B oder C. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

1 Wo fand der erste Tag des offenen Denkmals statt?

A In Deutschland.

B In Frankreich.

C In England.

2 Wie lautet das Thema der European Heritage Days 2016?

A „Europe, a common heritage“

B „European Heritage 2016“

C „Heritage and Communities“

3 Warum gibt der Europarat jedes Jahr ein Thema vor?

A Um sonst eventuell vernachlässigte Bereiche zu thematisieren.

B Um Menschen den kulturellen Reichtum des eigenen Landes bewusst zu machen.

C Um so viele Länder wie möglich zum Mitmachen zu animieren.

4 An den European Heritage Days präsentieren sich vor allem Denkmäler, die ...

A üblicherweise für Besucher geschlossen sind.

B möglichst berühmt sind.

C die Geschichte des Landes besonders gut abbilden.

5 Für wen sollen Veranstaltungen im Rahmen der EHD vor allem attraktiv sein?

A Für kulturinteressierte Senioren.

B Für kulturinteressierte Menschen aller Altersgruppen.

C Für Kinder und Jugendliche.

6 Wann findet in Deutschland der „Tag des offenen Denkmals“ statt?

A Anfang September.

B Mitte September.

C Ende September.

7 Was ist das Ziel der European Heritage Days?

A Den Tourismus in den Regionen anzukurbeln.

B Mehr Menschen für die Denkmalpflege zu begeistern.

C Menschen den kulturellen Reichtum des eigenen Landes bewusst zu machen.

c Glauben Sie, dass eines der in Aufgabe 1b abgebildeten Denkmäler an den European Heritage Days teilnimmt? Begründen Sie Ihre Antwort.

3 Europäisches Erbe?

„Europe, a common heritage“ – der Slogan der European Heritage Days – geht von einem gemeinsamen Erbe Europas aus. Aber gibt es dieses Erbe überhaupt? Und falls ja, woraus besteht es Ihrer Meinung nach? Notieren Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Stichpunkte und diskutieren Sie.



4 Ein alternativer European Heritage Day

a Arbeiten Sie in Gruppen. Gestalten Sie einen alternativen European Heritage Day. Nutzen Sie Ihre Notizen aus Aufgabe 3 und überlegen Sie, wie man das europäische Erbe am Beispiel Ihres aktuellen Wohnorts präsentieren könnte. Welche Denkmäler, Veranstaltungen o. Ä. wären geeignet? Gibt es andere Präsentationsformen? Notieren Sie Stichpunkte.

b Stellen Sie Ihre Überlegungen im Kurs vor.

Lösungen

- 1a** Gedenken: Erinnerung, Gedächtnis, Jahrestag, Andenken
Mal: Markierung, Fleck, Zeichen
Denkmal: Gedenkstein, Memorial, Monument, Kunstwerk
- 1b** Unter einem Denkmal versteht man laut DUDEN: a) zum Gedächtnis an eine Person oder ein Ereignis errichtete, größere plastische Darstellung; Monument oder b) ein erhaltenes [Kunst]werk, das für eine frühere Kultur Zeugnis ablegt
Entsprechend ist nur B (der Berliner Fernsehturm) kein Denkmal.
- 2a** Merkmale, die alle Denkmaltage in ganz Europa gemeinsam haben sollten:
Termin an einem September-Wochenende; Präsentation von Denkmälern, die sonst nicht geöffnet sind; öffentlich zugängliche Denkmäler sollten an diesem Tag besondere Veranstaltungen bieten; Event günstig bzw. kostenlos; attraktiv für Kinder und Jugendliche
- 2b** 1 B, 2 C, 3 A, 4 A, 5 C, 6 B, 7 C
- 2c** Eher nicht, da es bei den Denkmaltagen vor allem um Denkmäler geht, die eher weniger bekannt und normalerweise für Besucher geschlossen sind. Bei den in 1b abgebildeten Denkmälern handelt es sich um bekannte, üblicherweise für Besucher geöffnete Denkmäler.